

Sag liebst du mich oder liebst du mich nicht?

letzte kapi kommt

Von teufelchen_netty

Kapitel 21:

"Das ist jetzt nicht dein Ernst oder?" fragte Blaise mich.

"Doch! .. Was?", fragte ich gleich nach.

"Da wartet so ein großer, grimmig dreinschauender, ziemlich miesgelaunter Tränkeprofessor auf dich.", erklärte er mir und ich quiekte auf.

Den hatte ich doch glatt weg vergessen.

"Man Zabini sag das doch gleich.", sagte ich und sprang aus dem Bett und ging zum Bad.

"Nette Aussicht Potter." ,sagte er als er mein Hinter sah.

Ich wurde rot, aber dass sah er ja nicht.

<Was lauf ich auch nackt rum!> schellte ich mich gedanklich.

Ich zog mich schnell an und ging wieder zu Blaise. Er sah so verloren aus in einem Gryffindorschlafsaal.

"Kommst du?", fragte ich und er nickte mir zu.

Er kam auf mich zu und lächelte mich lieb an. Ja das war sein Markenzeichen konnte man schon sagen. Er ging ohne Mucks hinter mir her, was mich erstaunte. Als wir im Gemeinschaftsraum ankamen schauten uns alle an, weil wir uns anlächelten.

"Harry was...."

"Was ist denn?"

"Was macht der hier?", fragte Ron.

"Er rettet mir grade das Leben.", erklärte ich und Ron und Hermine sowie noch etliche Gryffindor schauten mich entsetzt an.

"Komm mein Schatz wir gehen.", sagte Ich zu Blaise, lächelte und nahm ihn bei der Hand.

Blaise war erst etwas verduzt, spielte dann aber perfekt mit indem er mich vor allen in Grund und Boden knutschte, denn ehe ich mich versah hatte er seinen rechten Arm um meine Taille geschlungen, mich an sich gezogen und die linke Hand in meinem Nackenhaar vergraben, so dass er sanft aber sehr bestimmt meinen Kopf zu seinem heranziehen konnten.

Noch bevor ich den Laut der Überraschung, der mir in der Kehle steckte, herausgebracht hatte, hatte Blaise schon seine warmen Lippen auf die meinen gepresst und nahm mir damit jede Möglichkeit, mich zu artikulieren.

Aber ich wollte auch nicht mehr sprechen, denn Blaise's Lippen machten sich nun an meinen zu schaffen und liebkosten sie zunächst mit sanftem Druck, bis ich darauf einging und seinen Kuss endlich erwiderte. Das nahm er zum Anlass, vor den Augen aller noch forscher zu werden.

Seine Lippen nahmen meine Unterlippe zwischen sich und mir wurde glatt schwindelig, als sie an ihr entlang rieben und an ihr saugten. Dann wandte er sich meiner Oberlippe zu und wiederholte das Spiel, während sich in mir ein Kribbeln ausbreitete und irgendwo in meinen Lenden verschwand.

Teufel, wenn Blaise eines wirklich konnte, dann wohl küssen! Doch sollte das noch lange nicht alles gewesen sein. Seine Zungenspitze fuhr sachte über meine Lippen und neckte meine Mundwinkel, bis ich schließlich nur allzu gern nachgab und meinen Mund leicht öffnete, um ihr Einlass zu gewähren.

Während den anderen Anwesenden wahrscheinlich grade die Augen aus dem Kopf fielen, schob Blaise seine Zunge in meinen warmen Mund und suchte die meine. Ich versteckte sie nicht. Wie in einem Krieg haderten sie miteinander, umkreisten sich, stießen sich an und zogen sich zurück, aber nie für lange.

Und auch wenn ich mich wahrlich nicht zurückhielt, so behielt Blaise doch stets die Oberhand. Nachdem er abermals ein wenig von meiner Zunge abließ, erkundete er ausführlich den Rest meines Mundes und ich spürte, wie er seine Zunge sanft über meinen Gaumen gleiten ließ, ehe er sie erneut in den Streit mit der meinen schickte. Fast schon glaubte ich, dass mir bald die Luft wegbleiben würde, als Blaise seinen innigen Kuss schließlich beendete und sich von meinem Lippen löste. Als ich die Augen, welche ich geschlossen hatte, wieder öffnete, sah ich ihn grinsen.

Blaise war wirklich eine wahrer Meister in diesem Gebiet. Wie hatte ich das doch vermisst. Was die Anderen sagten war mir egal. Ich zog Blaise hinaus vor das Portrait und dort fingen wir Beide schon lautstark aus vollen Halse an zu Lachen. Nachdem ich mich beruhigt hatte, besah ich mir Blaise genauer. Er war über den Rest der Ferien noch stattlicher geworden, sah noch erwachsener, besser aus als vorher.

Ich schämte mich für die Gedanken und ging an ihm vorbei. Oder eher gesagt wollte es. Ich konnte es nicht, denn er hielt mich fest.

"Harry", hauchte er mir ins Ohr und ich sah ihn an, "Ich würde das sehr gern wiederholen." flüsterte er weiter und zog mich dann zu Snape in den Kerker.

Warum sagte er so etwas. Wollte er mich testen, mich zum Gespött machen, mich bloß stellen? Ich seufzte und als ich Snape sah wurde ich immer kleiner.

"Ach oh Gott, bei Salazar, der große Potter gibt uns auch noch die Ehre."

"Ja Sir...ich....ähm...", stammelte ich.

"Professor Potter und ich haben den Gryffindors noch eine Show abgeliefert sonst wären wir wahrscheinlich immer noch nicht hier, sie wollten sich an mir vergehen.", sagte Blaise empört.

"In wiefern?", fragte Snape gleich nah und vergaß mich so.

Blaise erzählte alles, aber auch wirklich jegliches Detail. Ich seufzte, sah schon die schlimmste Strafarbeit vor mir. Aber nein er sagte nur.

"Potter am Wochenende werden sie mit Zabini die Räumlichkeiten weiter bewohnbar gestalten. Und ich meine das ganze Wochenende.", blaffte er hinzu.

"Ja wohl Sir.", sagte ich.

Okay, die Strafarbeit war noch angemessen.

Blaise schielte zu mir rüber und ich lächelte.

"Und Zabini keine Schweinereien.", sagte er noch und schickte und von dannen.

"Harry...ich...", begann Blaise und hielt mich am Arm fest.

"Ja.", flüsterte ich.

"Gut Nacht.", sagte er und küsste mich auf die Wange und verschwand in Richtung Slytheringemeinschaftsraum.

Ich war baff, dieser Kerl machte mich noch wahnsinnig. Und wenn er dann noch mit Draco zusammen war, mei das wird ne Katastrophe Harry. Ich lief zum Gryffindorturm, sagte das Passwort zur Fetten Dame und schlüpfte in den Gemeinschaftssaal hinein. Alle sehen mich an. Ron kam sofort auf mich zu gestürzt. Er war wohl der neue Boss hier in Gryffindor.

"Erzähl uns bitte was das mit Zabini sollte.", blaffte er mich an und beäugte mich abfällig.

"Darf man seine Familie nicht lieb haben?", fragte ich und ging weiter Richtung Schlafsaal.

"Bleib stehn.", riefen Alle und kamen mir in den Schlafsaal nach.

Hat man nicht mal hier seine Ruhe.

"Wie darf man das verstehen Harry?", fragte Hermine nun nochmals.

"So wie ich es sagte.", bemerkte ich sarkastisch.

"Und wie sollen wir das verstehen?"

"Blaise Zabini und dessen Familie, sowie Draco Malfoy und dessen Familie sind mit mir Harry ehemals Potter verwandt!", sagte ich laut und verärgert.

"Was heisst hier verwandt und was ehemals Potter?", kreischte Jemand.

"Harry Potter existiert nicht mehr!", erklang es von mir böse.

"Harry Potter heisst seit den Ferien Harry Damian Sirius Black.", sagte ich und alle

hielten die Luft an.

Man spürte es förmlich. Hatten sie Angst.

"Geht. Ich will schlafen.", sagte ich und drehte mich zu meinem Bett um.

Es gingen alle bis auf Dean, Seamus, Ron, Neville und Hermine.

"Was sollte das Harry?", fragten sie.